



# Die Vermessung des Fahrermangels

Wer soll künftig diese Lkw fahren? (Foto: gorodenkoff/iStock)

31. Januar 2023

**D**as Thema Fahrermangel steht seit Jahren regelmäßig auf der Agenda, wenn es um die Belange der Fuhrunternehmen geht. Doch wie groß ist die Lücke wirklich? Hier kursieren Zahlen, die zum Teil sehr unterschiedlich sind. Um eine einheitliche und vor allem exakte Basis zu schaffen, hat sich ein Forscherteam, zu dem unter anderem die Professoren Christian Kille und Thorsten Schmidt gehören, darangemacht, den Fahrerarbeitsmarkt zu analysieren.

Die Ergebnisse der knapp ein Jahr dauernden Forschungsarbeit wurden in der Konsortialstudie „Begegnung von Kapazitätsengpässen in der Logistik mit Schwerpunkt Fahrpersonal“ zusammengetragen. Neben den Wissenschaftlern beteiligten sich daran 16 Unternehmen, fünf Verbände sowie ein Betreiber einer digitalen Matching-Plattform für Arbeitgeber und gewerbliche Fachkräfte.

## Eine Fülle von analysierten Daten

Ein weiteres wichtiges Ziel der Studie war es, neben der Ermittlung des Status quo auch Ursachen und Wirkungen des Fahrermangels zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ermitteln, mit denen Fahrpersonal gefunden und gehalten werden kann. Mit einem eigens entwickelten Modell wurde dabei der gesamte Mangel an Fahrpersonal unter Einbeziehung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der Selbstständigen und des ausländischen Fahrpersonals, der Arbeitslosen, der Aus- und Weiterbildenden sowie der Ruhestandeintritte gemessen. Darüber hinaus flossen auch die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit bis zum Jahr 2021 sowie Quellen mit darüber hinausgehenden Daten mit ein. Unter dem Strich ergab sich, dass der deutschen Transportbranche im Jahr 2021 insgesamt 36.000 Fahrer fehlten.

Das mag auf den ersten Blick nicht allzu dramatisch erscheinen, doch haben die Forscher auch eine Prognose für die Jahre 2022 und 2023 erstellt - und dabei die Ein- und Austritte in das Berufsfeld als Indikator genommen. Auf dieser Basis ermittelten sie, dass im Jahr 2022 mit insgesamt 53.000 und im Jahr darauf mit 70.000 fehlenden Fahrern gerechnet werden muss. Daraus leitet das Studienteam ab, dass Jahr für Jahr weitere 20.000 Fahrer zusätzlich fehlen werden.

## **Die 40 Ursachen**

Diese Entwicklung lässt sich nicht an einer oder wenigen Ursachen festmachen. Die Forscher identifizierten 40 Aspekte, die direkt (Einsatz und Gewinnung von Fahrpersonal) oder indirekt (Organisation und Marktentwicklung) für den Mangel an Fahrpersonal verantwortlich gemacht werden können. Besonders treten dabei die Arbeitsbedingungen, das Arbeitsumfeld sowie das Bild des Berufs in der Öffentlichkeit hervor.

## **19 praktikable Ansätze**

Im Zuge der Untersuchungen wurden zahlreiche Maßnahmen, mit denen dem Fahrpersonalmangel begegnet werden könnte, analysiert und bewertet. 19 davon bergen nach Ansicht des Autorenteam ein hohes Potenzial. Hierzu zählen der Ausbau der Lkw-Parkplätze, die stärkere Berücksichtigung der Belange des Fahrpersonals im eigenen Unternehmen und die Einbindung digitaler Plattformen, um Prozesse unternehmensübergreifend zu optimieren. Durch gezielte Maßnahmen kann vorhandenes Personal gebunden und neues gewonnen werden.

## **Lkw-Fahrer sind mit ihrem Beruf zufrieden**

Eine Befragung von 10.000 Fahrern hat gezeigt: Sobald sich jemand für den Beruf entschieden hat, ist er überwiegend der Überzeugung, die richtige Wahl getroffen zu haben. Da die meisten Antwortenden ihren Job über Kolleginnen und Kollegen gefunden haben, zählen auch hier gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Berufsbilds auf die Personalgewinnung sowie die Zufriedenheit der Fahrerinnen und Fahrer ein.

Lediglich einen Aspekt berücksichtigten die Studienautoren nicht: Sie hinterfragten nicht, ob der Beruf an Attraktivität gewinnen würde, wenn er besser bezahlt würde. Hier wurde lediglich darauf verwiesen, dass die Antworten zu so einer Frage erwartbar gewesen wären. [Zur Studie](#)

von Sven Bennühr

---